

stehen und es war daher Ruhe. Morgens um 6 Uhr kamen drei Führer und man marschierte mit Baron F o u l l o n, dem Geologen der geologischen Reichsanstalt in Wien, welcher als gelehrter Forscher mit sieben Mann bester Bergsteiger mit war, die steile Höhe hinauf; es schlossen sich hierbei scheinbar ganz zufällig, nach und nach immer mehr Büchsen dem Säugewand an, sie waren sehr freundlich, einige Knaben brachten sogar Bananen mit. In einer Schlucht angelangt, wurde Halt gemacht, damit Baron Foullon das Höhenbarometer ablese. In dem Momente erschien ein festlich geschmückter, stark bewaffneter, alter Wilder und gab scheinbar das Signal zum Kampf, denn wie mit einem Pauerschlag wimmelte es hinter Busch und Baum heraus von wilden Gestalten und es begann ein furchtbares Worden. Linien-schiffsführer Rudik hatte das Glück, den ihn angreifenden König durch einen Revolver-schuss zu töten, bevor dessen furchtlicher Keulenschlag das ihm zuge dachte Ziel getroffen; gleich darauf streckte er noch zwei andere Gegner nieder. Unsere Leute hielten sich in diesem furchtbaren Kampf und Handge-menge prachvoll. Es waren neun Uniere gegen etwa hundert Wilde. Das Mannlicher-Gewehr erzielte hierbei großartige Wirkung. Die Wilden ergriffen bald die Flucht und noch auf 600 Meter Entfernung wurden viele erschossen — sie verloren dreißig Tote. — Im Handgemenge hatte der arme Baron einen furchtbaren Tomahawkhieb in das Ge-nick und noch zwei Mann ebensolche Ver-wundungen am Kopfe erhalten; sie lagen am Boden. Im G a g e r war auf Verabredung gleichzeitig ein Ueberfall ausgeführt worden. Die Mannschaft dortselbst, 8 Mann hoch (ausschließlich der Wachposten) waren beim Frühstück, die Gewehre in Pyramiden ange-legt, unter ihnen der Buger Kommandant, See-ladett B e a u f o r t, als einige Wilde mit Bananen und Hühnerohr herankamen. Trotz-dem dieselben sehr freundlich waren, waren unsere Leute misstrauisch, sie oßen nicht, son-dern stellten sich zu den Gewehren. Als hier-auf von oben, wo das vorhin beschriebene Ge-menge stattfand, die Schüsse erschallten, sprangen aus den Gebüsch in der Nähe des Lagers viele wilde Krieger heraus und griffen an. Zwei unserer Leute waren sofort durch Speerwürfe durch und durch gehöhrt tot niedergefallen, Kadett Beaufort, ein sehr kräftiger junger Mann, erschoss mit seinem Revolver mehrere Wilde. Doch scheint ihm im Verlaufe des Kampfes die Waffe entris-sen worden zu sein; man sah ihn nur noch einen Wilden in den Abgrund stoßen — dann brach er selbst tot zusammen. Weitere drei Mann erhielten furchtbare Tomahawkhiebe, kämpften jedoch noch so tapfer weiter, daß die Wilden auch hier unter Zurücklassung von 15 Toten die Flucht ergriffen. Den Tapfe-ren, die damals fielen, gilt die heutige Messe.

Evangelische Gemeinde. Am Son-nitag den 11. d. findet aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums des Oesterreichischen Gustav-Kloster-Hauptvereines ein Dankgottesdienst mit anschließender Kollekte in der evangelischen Kirche um 1/2 11 Uhr statt.

Belobende Anerkennung. Das Grazer Korpskommando sprach dem Hauptmann des Geniestabes Gustav S e d l i c z l a anlässlich seiner Transferrierung zur Geniebidirektion in Trient für seine nahezu dreijährige zielbe-wusste und vorzügliche Dienstleistung bei der Geniebidirektion in Pola die belobende An-erkennung aus.

Zur Gemeindeaffäre. Markt-Kommissär Karl T r o l i s ersucht uns, festzustellen, daß das gegen ihn im Zusammenhange mit der Gemeindefrage eingeleitete Verfahren nach § 101 des Strafgesetzes laut Anordnung vom 24. Juli 1912 ein-g e s t e l l t wurde.

Entscheidung. Wir haben mitgeteilt, daß der Sohn des früheren Theaterpächters, Herr Poljacco jun., verhaftet und in den Arresten des l. l. Bezirksgerichtes festgehalten wurde, weil ihm abfällige, nach dem Gesetze strafbare Äußerungen wider den Staat zur Last gelegt worden sind. Nach erfolgter Zeugenein-nahme scheint es, daß der Vorwurf, den man ihm machte, ungerechtfertigt sei. Die Staats-anwaltschaft in Rovigno ordnete deshalb die Entlassung an, die gestern vormittags durch-geführt wurde.

Abgesagtes Konzert. Wegen unvor-hergesehener Hindernisse wurde das für heute angelegte Konzert des Geschwisterpaars Scheiner bis auf weiteres verschoben.

Übungschießen. Heute den 10. August findet Übungschießen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte sowie Pistolen-schießen statt. Anfang 2 1/2 Uhr nachmittags.

Elektrische Straßenbahn. Wegen Auf-lassung des Betriebes des Riviera-Hotels wird der bisher um 10 Uhr 43 Minuten von der Schwimmschule abgehende Zug der elektrischen

Straßenbahn in Pola auf gelassen und es wer-den nunmehr die letzten Züge verkehren: 9 Uhr 30 Minuten ab Marine-Schwimmschule bis Bahnhof, nach Einrücken sämtlicher Wagen in die Remise ein Zug 9 Uhr 30 Minuten ab Bahnhof, 9 Uhr 55 Minuten ab Marine-Schwimmschule, 10 Uhr 15 Minuten ab Bahnhof, 11 Uhr 30 Minuten ab Marine-Schwimmschule, 12 Uhr (nach dem Schnell-zug der l. l. Staatsbahnen) ab Bahnhof. Die Abfahrtszeiten der ersten Züge, d. i. 6 Uhr früh ab Schwimmschule, 6 Uhr 27 Minuten ab Siana, 6 Uhr 24 Minuten ab Bahnhof, bleiben wie bisher bestehen.

Eine noch immer verbreitete Unsitte ist das Werfen mit Steinen Durch das rück-sichtslose Einschreiten der Wacheleute wird es aber doch noch gelingen, auch auf diesem Ge-biete Ordnung zu schaffen. Erst vorgestern wurden auf dem Corso Gianuario drei schul-pflichtige Knaben verhaftet, die sich damit unterhielten, während eines heftigen von ihnen veranstalteten Steinegeschleuders die Gesund-heit vieler Vorübergehender aufs Spiel zu setzen.

Ein übereifriger Photograph ist der Bergnähungsreisende Wilhelm Reint-haler aus Tirol, der auf seiner Fahrt jüngst auch nach Pola kam und im Hotel Miramar ab-stieg. Von einem Fenster des 3. Stockwerkes machte er sich vorgestern das Vergnügen, Auf-nahmen des Hafensbildes zu machen. Der Zu-fall wollte es, daß dieses Unterfangen von einem Fregattenleutnant beobachtet wurde, der an Bord der „Bellona“ zufällig durch das Fernrohr ausblühte. Es wurde die Polizei avisiert, die den ahnungslosen „Amateur“ auf-suchte und samt dem Sichtbildkasten mitnahm. Die Platten wurden zerstört und Herr Reint-haler erhielt eine kleine Rechtsbelehrung über das Photographieren in Festungsklärten.

Verhaftung. Wegen großer Ausschreitun-gen im Zustande der Trunkenheit wurde der Tagelöhner Marzio Denardi in der Via Fausta verhaftet. Denardi durchstörte diese Straße und brüllte dabei dermaßen, daß er die Ruhe der Umwohnenden gründlich störte. Die Klagen über derartige Delikte nehmen zu. Zahlreiche Personen führen darüber Klage, daß in der Nacht rücksichtslose Schreier und Trinker die Straßen lärmend durchziehen und daß es un-möglich sei, während dieser Ausschreitungen zu schlafen. Die Polizei erwürde sich ein Ver-dienst, wenn sie durch empfindliche Abstrafung einiger von den Uebelthätern ein warnendes Beispiel schliefe. Sobald bekannt werden wird, daß man wegen nächtlicher Ruhestörung einige Tage im Arreste verbringen müsse, wird man es sich vielleicht doch überlegen, seine Rechte auf Kosten schlafbedürftiger müder Menschen auszubüßen.

Unstatthafte Gewerbe. Auf dem Ge-biete des Gastgewerbes herrscht noch immer große Unordnung, die, anstatt von zuständigen Faktoren, von Wacheleuten nach Möglichkeit beseitigt wird. So wurde gegen den „Wirt“ Simon Brecevic die Strafanzeige erstattet, da er ein Gasthaus leitet, ohne dazu berechtigt zu sein.

Promessen zu 3 Prozent Bodenkredi-Loose. Erste Emission, Haupttesser 90 000 Kro-nen, à 6 Kronen. Ziehung am 16. August. — Zu haben: Kredit-Anstalt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger

Kinematograph „Meriva“, Port U-rea. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Edison“, Via Ser-gia Nr. 34. Programm nur für heute: 1. Andenken an eine Liebe, Sensationsdrama von großartigem Interesse. 2. Eine humori-stische Szene.

Kinematograph „Leopold“, Via Ser-gia Nr. 37. Programm für heute: „Titanic“ oder „In Nacht und Eis“, 1200 Meter langer Continental-Kunstfilm. Derselbe führt den Zuschauer an Bord des modernsten Schiffes, offenbart ihm das Leben und Treiben der Schiffsmannschaft und der Passagiere, zeigt ihm mit möglicher Genauig-keit die Szenen während der Schiffskatastrophe und ist überhaupt bemüht dem Zuschauer den Begriff über die furchtbare Katastrophe zu erleichtern. — An diesem Riesens-Kunstfilm waren 500 Personen durch volle zwei Monate beschäftigt und muß derselbe zu den gebiegen-sten und lehrreichsten Darbietungen auf dem Gebiete der modernen Kinematographie gezählt werden. — B e g i n n der Vorstellungen um v i e r Uhr nachmittags.

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden **Via Sergia 59** entgegengenommen. 18

Militärisches.
Der Großölmotor für deutsche Kriegsschiffe.

Ueber die Aussichten der Verwendung des Großölmotors für deutsche Kriegsschiffe, mu-deren Bau zu Beginn dieses Frühjahres an-gefangen wird, hat man jetzt schon ein ziem-lich umfassendes Bild. Es deutet alles darauf hin, daß das Jahr 1912 in erster Linie eine Zeit der Erprobungen bringen wird. So wissen wir zwar bereits bestimmt, daß die deutschen Torpedoboote, deren Ausfüh-rung in einigen Wochen in Angriff genom-men wird, Turbinenbetrieb erhalten sollen. Ueber die sonstigen Neubauten ist, soweit es sich um Linienchiffe, Panzerkreuzer und Kreuzer handelt, im gleichen Sinne ent-schieden worden. Immerhin bietet sich hierfür noch andere Gelegenheit, den Motorenbetrieb in praktischer Weise anzutenden. Zunächst soll ein zweites Bergungsfahrzeug für Untersee-boote gebaut werden. Soweit wir unterrichtet sind, ist es nicht aus dem Offen, daß man unter Ausdehnung der Aufgaben, die dieses Schiff zu erfüllen hat und die hauptsächlich in einer festen Betriebsbereitschaft zum Aus-bruch kommen, Delmaschinen verwenden wird. Ebenso läme vielleicht auch für einen See-schlepper, der in den Dienst der Helgoländer Marineanlagen gestellt werden soll, eine gleiche Betriebsweise in Frage. Endlich bleiben noch als wichtigste Objekte die Unterseeboote, bei denen die Verwendung von Schwerölmachi-nen naturgemäß eine gegebene Voraus-setzung ist.

Welche Leistungen hier in Frage kommen, zeigt sich darin, daß auf deutschen Untersee-booten bereits 1000pferdige Motoren einge-baut sind. Für die großen Fahrzeuge erfolgt deren Verwendung naturgemäß in der An-ordnung von zwei Aggregaten. Daß die be-schränkten Raumverhältnisse der Boote eine Vereinfachung der Betriebsanlage notwendig machen, bedarf wohl kaum der Erörterung, und will man auch bereits wissen, daß un-ter Beibehaltung der gleichen Gesamtleistung, Maschinen für den Einzelbetrieb der Unter-seefahrzeuge projektiert sind.

Die Annahme, daß die größten Schweröl-maschinen für Unterseeboote in Amerika ge-baut werden, trifft übrigens nicht zu. Wie es scheint haben wir von den Amerikanern doch noch etwas voraus. So wird von der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg zurzeit ein Unterseebootmotor gebaut, der sogar 2400 Pferdestärken leisten soll. Die Maschine ist einfach wirkend, in der üblichen Sechszylinder-anordnung konstruiert. Bei dieser Gelegenheit dürften vielleicht einige Angaben über das hier schon verschiedentlich erwähnte Versuchs-boot „Mentor“ der deutschen Marine inter-esieren, das bekanntlich auf der Germania-Werft in Kiel entstanden ist. Das 30 Meter lange Schiff ist mit zwei Zweitakt-Sechszyl-inder-Maschinen nach dem System Diesel in der Bauart der Germania ausgerüstet. Die Motoren leisten bei 450 Umdrehungen rein-lich 300 Pferdestärken. Bei dieser Maximal-leistung erreicht das Schiff eine Geschwindig-keit von 16 Seemeilen in der Stunde. Die Abgabe der Maschine werden durch einen Schornstein ins Freie geleitet. Der „Men-tor“, der in der deutschen Kriegsmarine in erster Linie praktische Aufgaben zu erfüllen hat, ist gleichzeitig ein Versuchsfahrzeug. In diesem Sinne wird das Schiff auch ein ge-utes Objekt für die Ausbildung von Personal für Bedienung von Delmotoren sein. Das nach dieser Richtung entsprechende Vorkleh-run-gen notwendig sind, wird man unter Berücksichtigung des heutigen Standes der Motoren-technik, aus dem ohneweiters die baldige weitergehende Anwendung für Kriegsfahr-zeuge resultiert, kaum ablehnen dürfen.

Wenn eingangs gesagt ist, daß das Jahr 1912 in erster Linie eine Zeit der Versuche sein werde, so trifft dies ohneweiters auch für die Verwendung von Großkriegsschiff-anlagen zu. Wie wir aus bester Quelle er-fahren, hat der bedauerliche Unfall in der Maschinenfabrik Nürnberg die weitere Durch-führung von Erprobungen mit dem Groß-motor nur in geringfügigerem Maße aus-geschaltet. Jedemfalls liegt für eine bedeutende Unterbrechung oder für ein völliges Aufgeben der Versuche keine Veranlassung vor. Zur Ergänzung früherer Mitteilungen sei noch er-wähnt, daß es sich bei der Probeanlage um keinen vollständigen 12.000 pferdigen Motor, sondern um einen Teil eines solchen, näm-lich eine Zweizylindermaschine handelt. Der Motor ist doppelwirkend eingerichtet und auf jeder Zylinderseite mit 1000 Pferdestärken belastet. Aus dem weiteren Aufbau des Ein-zelaggregats in der üblichen Sechszylinder-anordnung ergibt sich naturgemäß eine Ge-samtleistung von 12.000 Pferdestärken. Alles

in allem zeigt das Vorgehen der Maschin-fabrik-Augsburg-Nürnberg sicherlich von Ver-suchen auf ein er Vast, denn man muß zu-geben, daß den Erprobungen die Bedingun-gen eines praktischen Betriebes zugrunde ge-legt sind.

Welche Bedeutung übrigens ein Motor von 12.000 Pferdestärkenleistung für große Kriegs-schiffe hat, geht daraus hervor, daß unter modernen Linienchiffen eine Maschinenkraft von 25 000 bis 30 000 Pferdestärken bei Dreierleitung der Betriebseinrichtung erfordert. Dies beweist unstreitig, daß das Motorli-nienchiff heute kein phantastisches Bauwerk mehr ist.

„dem Hafendirektorats-Tagesebefehl Nr. 222.“

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Josef Sulz.

Marinensinspektion: Hauptmann Richard Kaiter vom Landw.-Just.-Rgt. Nr. 5.

1. l. l. Inspektion: Linienchiffarzt Dr. Adolf Homolatsch.

Dienstbestimmung. Auf S. M. S. „Adria“: Sphlt. Friedrich von Helmreich zu Brunsfeld (als Vetter der Seepraktikschule). Sphlt. Gustav Stum-mer (als Gesamtbefehlshaber).

Urlaube. 3 Monate Ob.-Msch.-Dir. 2. Kl. Josef Baumgartner und Johann Rozab, Msch.-Dir. 1. Kl. Viktor Bhal, sämtlichen für Oesterreich-Ungarn. 6 Wochen Sphlt. Kamillo Eisenbörner, Seeleutnant Josef Montibeller und Sphlt. Hermann Ritter von Zebino, sämtlich n. für Oesterreich-Ungarn. 8 Monate Sphlt. Franz Mikulecsh für Oesterreich-Ungarn. 8 Wochen St.-B.-M. Michael Joank und Arsenal-Direktor Dominik Bratovich für Oesterreich-Ungarn. 28 Tage Oblt.-Aub. Michael Florer für Oesterreich-Ungarn.

Abjustierungänderungen für die Militärakademiker und Militärjä-glinge. Der Kaiser hat genehmigt, daß für die Militärakademiker und Jäglinge der Militä-erziehung- und Bildungsanstalten ein-geführt werden: Die Lederorten und Leder-behandelte der Akademiker (Jäglinge) rüstung aus naturbraunem Leder; (mit Ausnahme der Kavallerieabteilenshute) die Sommerhufe aus hochgrauem Seinenstoff mit Umlegtragen zur Verwendung bei den praktischen Übungen nach Ermessen des Akademie (Schul)komman-danten, dann innerhalb des Anstaltsbereiches.

Neuausgabe des Dienstreglements zweiter Teil. Der Kaiser hat das „Dienst-reglement für das l. u. l. Heer, II. Teil, Felddienst“ genehmigt und angeordnet, daß dieses Dienstbuch als „Entwurf“ gleichzeitig mit seiner Ausgabe in Kraft trete und schon während der Truppenübungen im Jahre 1912 einer praktischen Erprobung zu unter-ziehen sei. Ueber dieses Dienstbuch ist bis Dezember 1913 seitens der Korpskommandos zu berichten.

Drahtnachrichten.

(R. l. Korrespondenzbüreau.)

Kaiser Wilhelm in Effen.

Effen a. d. Ruhr, 9. August. Heute bestichtigte Kaiser Wilhelm und die anderen auf Schloß Hügel anwesenden Fürstenaäste die neue Werksstätte, die Anlagen der Guß-stahlfabrik und die übrigen Werke der Firma Krupp. Das für heute nachmittag angelegte Turnierfest wurde auf Wunsch des Kaisers mit Rücksicht auf das schwere Unglück in Bochum verschoben.

Personales.

W i e n, 9. August. Der Kriegsminister Ritter von Ruffenberg hat sich gestern nach Salzburg begeben.

R o h i t s c h - S a u e r b r u n n, 9. August. Justizminister Dr. Ritter von Fochendurger ist nach beendigttem Rurgebrauche nach Deutsch-Landsberg abgereist.

Das Verfahren gegen den Ab-geordneten Kovacs.

B u d a p e s t, 9. August. Der Anklage-senat hat dem Rekruse des Staatsanwaltes gegen den Bescheld des Untersuchungsrichters wegen der Entlassung des Abgeordneten Ju-lius Kovacs stattgegeben und beschlossen, das Gutachten der Gerichtsarzte über den Gesun-dzustand des Abgeordneten Kovacs dem ärzt-lichen Landesensate zur Ueberprüfung zu un-terbreiten. Bis zur Entscheidung des Senates wird Kovacs in Untersuchungshaft verbleiben.

Die Lage in der Türkei.

K o n s t a n t i n o p e l, 8. August. Der Ministerrat beschloß, sämtliche Beamten in Konstantinopel und in den Provinzen aufzu-fordern, ihren Vorgesetzten eine schriftliche Er-klärung zu überreichen, daß Sie alle Bezieh-ungen zu den politischen Parteien abbrechen und die politischen Klubs nicht besuchen wer-den. Diejenigen Beamten, welche diese Ver-pflichtungen nicht einhalten würden, werden abgesetzt.

Konstantinopel, 8. August. Der... Minister Dschelal Pascha ist abgesetzt...

Konstantinopel, 8. August. Ein... Minister Dschelal Pascha ist abgesetzt...

Konstantinopel, 8. August. Der Kommandant der Flotte, Hassan Pascha, wurde abgesetzt...

Aus Albanien.

Konstantinopel, 8. August. Wie verlautet, ermächtigte der Trads, womit der Belagerungszustand über Saloniki proklamiert wurde...

Saloniki, 8. August. Der Kommandant des VI. Armeekorps in Konstantinopel, Dschawid Pascha...

Saloniki, 8. August. Alle Offiziere hätten geschworen, daß sie sich von keiner politischen Partei als Werkzeug gebrauchen lassen...

Zur Friedensfrage.

Konstantinopel, 8. August. Der gewesene Abgeordnete Hussein Dschahid, der zusammen mit dem gewesenen Minister Said Salim...

Verbleiben des türkischen Gesandten in Cetinje.

Konstantinopel, 8. August. Der türkische Gesandte in Cetinje, der nach Cattaro abgereist sein soll...

Die Grubentatastrophe in Bochum.

Ueber 190 Tote, 25 Schwerverletzte. Bochum, 8. August. In der Beche „Vothringen“ in der Höhe ereignete sich heute vormittags gegen 1/11 Uhr auf der 400 Meter-Sohle...

Der Teil des Stollens eingestürzt, so daß jene Arbeiter, welche hier tätig waren und nicht sofort gerettet oder schwer verwundet wurden...

Die Detonation wurde obertags weit hin gehört und es wurden sofort die Rettungsmaßnahmen in Angriff genommen. Hunderte von Personen sammelten sich vor der Beche...

Die ersten Toten und Verletzten. Bochum, 8. August. Als die ersten Verletzten, die gräßliche Verwundungen aufwiesen...

Am Schachteingange spielten sich herzerregende Szenen ab. Die Angehörigen der Toten warfen sich in wildem Schmerz über die Verunglückten.

Die Verunglückten sind bis auf wenige Bechen verbrannt. Bochum, 8. August. Die Katastrophe, die sich heute vormittags in dem Schwächte „Vothringen“ ereignete...

Die Verunglückten sind bis auf wenige Bechen verbrannt. Bochum, 8. August. Die Katastrophe, die sich heute vormittags in dem Schwächte „Vothringen“ ereignete...

Die Verunglückten sind bis auf wenige Bechen verbrannt. Bochum, 8. August. Die Katastrophe, die sich heute vormittags in dem Schwächte „Vothringen“ ereignete...

der Verunglückten sind bis auf wenige Bechen verbrannt.

Bochum, 8. August. Die Katastrophe, die sich heute vormittags in dem Schwächte „Vothringen“ ereignete...

Bochum, 9. August. Bis her wurden 99 Tote und 25 Verwundete geborgen. Von den Verletzten sind zwei im Krankenhaus „Vergemannshaus“ gestorben...

Bochum, 8. August. (9 Uhr abends.) Die Gesamtzahl der Toten wird nunmehr mit 120 angegeben.

Handelsminister v. Suberm ist soeben in Begleitung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Prinzen Ratibor, an der Unfallstelle eingetroffen.

Die Ursache der Explosion.

Bochum, 8. August. Gegen die Grubenverwaltung werden schwere Vorwürfe erhoben, doch erklären die leitenden Ingenieure...

Direktor Heyermann erklärte Pressevertretern gegenüber, daß ähnlich wie auf der Beche „Rabbot“ durch einen Sprengschuß ein sogenannter „Bläser“ bloßgelegt wurde...

Katastrophales Erdbeben.

Triest, 9. August. Am 1. maritimen Observatorium verzeichneten die seismischen Instrumente heute früh ein katastrophales Fernbeben...

Konstantinopel, 9. August. Um 3 Uhr 20 Minuten verspürte man ein starkes Erdbeben. Es erfolgte ein Erdstoß in der Richtung von Südwest nach Nordost.

Dukare st, 9. August. Um 3 Uhr 40 Minuten früh wurde hier ein Erdstoß verspürt.

Saloniki, 9. August. Um 3 Uhr wurde hier ein wellenförmiges Erdbeben in der Dauer von fünf Sekunden wahrgenommen.

Brand einer Petroleumquelle.

Mitreni (Rumänien), 9. August. Eine Petroleumquelle, die täglich nahezu 100 Baggons Petroleum liefert, ist in Brand geraten.

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Der Mann ohne Bewissen

großartiges Drama.

1000 Meter Film. Dauer der Vorstellung 1 Stunde.

Grosser Erfolg!

Vermischtes.

Es wird weniger geraucht. Die seit dem Juli des Vorjahres eingetretene Erhöhung im Preise der Tabakfabrikate hat einen beträchtlichen Rückgang des Konsums hervorgerufen.

Im Motorboot über den Ocean. Aus London wird vom 8. d. gemeldet: Ka putian Day hat am 14 Juli mit einem 35 Fuß langen Motorboot den New-Yorker Hafen verlassen und ist gestern in Queenstown in Irland angelangt.

Strafanträge im Zulieprozesse. Seit einigen Tagen wurde in Agram der Prozeß gegen den Studenten Zulie und einige andere Angeklagte durchgeführt.

Telegraphischer Weiterbericht: es Hydrographischen Anstalt der k. u. k. Marine von 9. August 1912

Das Zentrum des über Zentraluropa befindlichen Barometerminimums ist nur um ein geringes gegen E weiter gewandert und liegt heute über Polen.

In der Monarchie halbberührt, meist frische NW-Winde, kühl. An der Adria halb bis ganz heiter, schwache Brisen und Kalmen, geringe Wärmefluktuationen.

Voranschätzliche Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, Neigung zu lokalem Gewitterregen, variable Winde zumeist aus dem 2. u. b. 3. Quadranten, früh wärmer, sonst geringe Temperaturdifferenzen.

Seismische Beobachtungen: Heute 1 Uhr 31 Minuten 27 Sekunden morgens Beginn eines katastrophalen Fernbebens. 2 Uhr 34 Minuten 6 Sekunden den einzigen in lebhaften Schwingungen erhält. Maximalausschlag 144 Millimeter, was hier einer wirklichen Bodenbewegung von rund 1 Millimeter entspricht.

Barometerstand 7 Uhr morgens: 759.0 Temperatur um 7 Uhr morgens: +20.0 Regenüberschuß für Pola: +92.1 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 22.0 Ausgegeben um 8 Uhr 30 nachmittags.

Dankfagung.

Die gefertigte Familie spricht auf diesem Wege allen Jenen, die in irgend einer Weise ihre Anteilnahme an ihrem schmerzhaften Verluste zum Ausdruck brachten und den Heimgegangenen, Herrn

Anton Silgich

zur letzten Ruhestätte begleiteten Ihren tiefgefühlten Dank aus.

Besonderer Dank sei den Herren Stabsunteroffizieren sowie den übrigen Krankschwern Ausgesprochenen.

Familie Balassich.

Ausflug nach Fiume!

Aus Anlaß des traditionellen Festes der „Madonna von Tersatto“ findet am 15. August 1. J. um 4 1/2 Uhr früh mit dem komfortablen neuen Schnelldampfer

„KUPA“

der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Ungaro-Croata“ ein

Ausflug nach Fiume

statt. 889 Rückfahrt von Fiume um 8 Uhr abends.

Hin- und Rückfahrt ohne Ausnahme 5 Kr., Kinder unter 10 Jahren 2 Kronen 50 Heller.

Fahrtdauer 4 1/2 Stunden.

Karten sind im Vorverkauf bei der Agentur der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Ungaro-Croata“, Via Giosuè Carducci 6, erhältlich.

Die Direktion der „Ungaro-Croata“.

Gesucht wird

ein Platzagent zum Vertriebe

einer Spezialität.

Offerten sind mit Angabe der Sprachenkenntnisse an die Administration des Blattes zu richten. 201

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergaja Nr. 61. Besteht aus: Bettelagen, Strickbänder, Gummistricke, Leibbinden nach Maß, Lager aller Systeme Gärten und Monatsblenden, Irrigatoren, Leibesgüsse etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate u. Nährzucker, „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 17

Herbstmoden
 Elite-Album. Nr. 2.40.
 Erhältlich bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Jeden Samstag und Sonntag Quartett bei Sepp, nächst der Sternwarte. 341

Großer Speiskasten und 2 Hängelampen, (Gas oder Petroleum), zu verkaufen. Admiralsstraße 204, 2. Stod. 1869

Ein großes möbliertes Zimmer mit 3 Fenstern ist ab 15 August in der Via Lacea 16, 1. Stod zu vermieten. 1866

Große Ölgemälde, dann verschiedene Möbel, Schreib- für Klavier- und ital.-französischen Sprachunterricht zu 2 Mädchen wird per sofort Lehrer oder Lehrerin gesucht. Via Specula 7, 2. Stod. 1852

Ein eventuell zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via Nuova 1, parterre rechts. 1868

Beitrag für Alles wird sofort angenommen. Ueber die Köchin für Alles Ansuchen täglich bis 5 Uhr nachm. Via Barbacani 5, 2. St. links. 1860

Möbliertes Zimmer zu vergeben. Via Minerba 23, 1. Stod. 1856

Zu vermieten möbliertes Zimmer mit separatem Eingange. Via Bergerio 15, 2. Stod. 1848

Zu vermieten mit 1. September Wohnung mit drei Zimmern, Küche mit ganzem Komfort. Via Defenghi 64, 1. Stod (Villa). Ansuchen bei Soffich, Markthalle Nr. 2. 821

Zeit möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felice 4, 4. Etage links. 823

Zu vermieten 2 Zimmer und Küche. Via Carlo Desfranceschi 8. Ansuchen im Obherberdepot. 323

Sogleich zu vermieten Herrschaftswohnungen im neuen Hause Ede Via Medusa und Nicolo Tommaso (Prato Seite Moreri). 324

Flottenröcke, weiße Hosen und Jacken sind billigst zu verkaufen. Via Genile 9, 3. Stod. 305

Zu vermieten ein Zimmer (eventuell mit Koch) gegenüber der deutschen Staatsvolkschule, Via Castropola 52, ebenerdig. 306

Wohnung zu vermieten, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Badezimmer. Nähere Auskunft im Karodni Dom, 1. Stod rechts. 305

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Carcolana 2 (Monte Cane). 1836

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Küche prompt zu vermieten. Via Taritini 27. 335

Die Hauptrepräsentanz der gegenseitigen Versicherungsgesellschaft „S. I. A. V. A.“ in Graz, Schillerstraße 28, gewährt den Herren Offizieren von der 9. Rangklasse an, Darlehen in jeder Höhe ohne Vorpfand, auch ohne Bürgen, zu konkurrenzlosen Bedingungen. Monatl. Rate für je Kr. 1000 samt Zinsen nur Kr. 6.16. Keine Subverteter, direkte Erledigung in 8 Tagen. Ablösungen bestehender Sogebornmerlungen und Neuerteilung von Darlehen. Retourmarke erwünscht. 286

Schön möbliertes großes parterriertes Zimmer zu vermieten. Via Nicolo Tommaso Ede Via Facchinetti 130. 1853

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Bad, Küche, Terrasse. Piazza Serio 2. Auskunft 1. Stod. 1831

Deilmotor.

Zeitschrift für die gesamten Fortschritte auf dem Gebiete der Verbrennungsmotoren. Die neue Zeitschrift soll das ganze Gebiet der Verbrennungsmotoren umfassen und in wissenschaftlichen und technischen Originalarbeiten und Referaten über alle Neuerungen auf diesem weiten Gebiete berichten. Probehefte gratis!

Wortkling in der 28

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler).

Die **BANCA COMMERCIALE TRIESTINA**

(AGENZIA DI POLA)

verzinst

Spareinlagen auf Büchel mit

4 1/4 %

und trägt die Rentensteuer selbst.

Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen.

BUREAU-HEFTMASCHINE

zum Heften loser Papierblätter ohne Verwendung von Draht oder Heftklammern.

Heftet ewig umsonst! Ein Druck und geheftet!

Zu haben bei **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.**



100 eigene Filialen in Italien und Ausland

**Erstklassig
Elegant
und preiswert**

sind unsere
Schuhwaren

Alfred Fränkel

VERKAUFSSTELLE
POLA
Via Sergia 14.

In grosser Auswahl empfiehlt die Buchdruckerei **Jos. Krmpotic, Piazza Carli.**

Luxusautomobile

werden zu mäßigem

Preise ausgeliehen.

Fratelli Petronio

Via Sergia 73.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle).

Alkoholfreie Getränke!

30 Heller per Liter.

Erdbeeren, Himbeeren, Aprikosen, Aepfel.

Hauptdepot:

Delikatessengeschäft der Firma

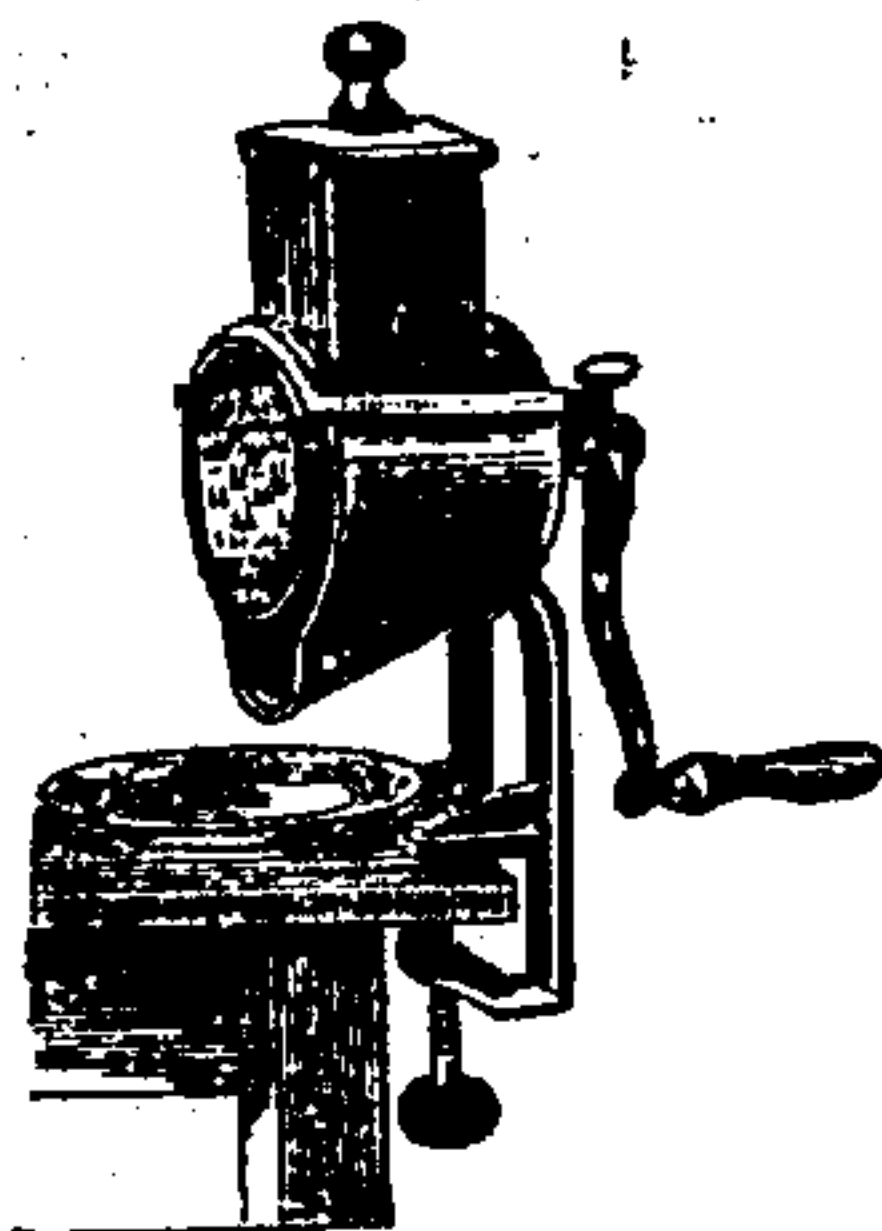
Buch

(ex Cambria), Via Arsenal 9.

Gratis trinken ohne Kaufzwang.

Wiederverkäufer noch billiger.

Vorkauf nach Maß und in Flaschen.



Semmel-Brötel, Mandel- und Dud-Reibmaschinen in beliebiger Größe und Ausführung zu haben bei

Joh. Pauletta

Eisen-, Küchengeräte- u. orzellanwarenhandlung Port'Autra

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von **Ann y D o t h e.**

(Nachdruck verboten.)

(Copyright 1911 by Anny Wolke, Leipzig.)

Das hatte Mare auch immer geglaubt. Aber als sie an demselben Tage, an dem die Prinzessin Jamos y Kole zu sich besahen, am Spätnachmittage ganz allein durch das Geistertal schritt, da hatte Mare doch plötzlich ein Gefühl der Unsicherheit, ja fast der Angst ergriffen. Wie überbricht das war. Sie, die daheim oft meilenweit auf den einsamsten Wegen und durch die stillen Dünenfelder gestreift war, sie die niemals Furcht gekannt, die fühlte plötzlich, als sie so zwischen den Felsen dahinschritt, ein beklemmendes Gefühl sich wie einen Alp auf ihre Brust wälzen.

Kam es vielleicht daher, daß sie heute um die Mittagszeit, während die Prinzessin ruhte, im Garten auf einem der einsamsten Wege plötzlich dem Verwalter gegenüberstand, und dieser, als sie leise zusammenschrak, wie es ihr schien, mit verdecktem Spott zu ihr sprach:

„Wer die Geisterberge erblickt um die Mittagszeit oder um Mitternacht, der muß sterben!“ Hoffentlich gleiche ich nicht der Hege, und

Sie sparen die Angst um Ihr Leben,“ hatte sie mit unsicherer Stimme, in der noch der gehabte Schrecken zitterte, zurückgegeben.

„Angst um mein Leben? Nein, mein Fräulein, die habe ich nicht. Glauben Sie es mir, es gibt Tage und Nächte, wo ich Sehnsucht habe nach der Hege des Geistertales, deren Anblick den Tod verheißt!“

Befremdet hatte Mare den Sprecher angesehen. Was wollte er nur von ihr, der finstere Mann mit dem Spottlächeln um den Mund, der ihr heute so ganz anders erschien, und der ihr hier gewiß absichtlich den Weg vertrat, obwohl er sonst jedem geistlich auswich?

„Ich habe hier auf Sie gewartet, gnädiges Fräulein, weil ich weiß, daß Sie von hier aus oft Ausschau halten über das weite Meer,“ hatte Jamos fortgefahren, „weil ich das Gefühl hatte, als müßte ich Sie und Ihre Hoheit, die Prinzessin, um Verzeihung bitten für mein Jhnen gewiß ganz unverantwortlich erscheinendes Benehmen. Wollen Sie bei der hohen Frau Fürsprecherin für mich sein und ihr sagen, daß mich mein Benehmen reut?“ Mare war unwillkürlich einen Schritt von ihm zurückgetreten.

„Ich kenne Sie gar nicht,“ hatte sie abgewehrt. „Wie kann ich etwas entschuldigen,

was mir selber ganz unbegreiflich erscheint?“ „Sie trauen mir nicht?“ hatte er mit leisem melancholischem Lächeln gefragt.

„Nein,“ hatte sie zurückgegeben, indem ihr eine dunkle Blut ins Antlitz stieg, denn sie dachte plötzlich jenes kalten, klaren Morgens, an dem Simoneta aus seiner Tür huschte und sie selbst sich abwandte, um seinem Gruß zu entgehen.

Ob er ihre Gedanken erriet? Jetzt färbte sich auch sein Antlitz mit dunkler Blut — und seine Stimme bebte, als er zu ihr sprach:

„Sie sind sehr offen, mein gnädiges Fräulein, aber wenn es auch schmerzt, will ich Ihnen doch für ihre Offenheit danken. Ich muß eben nichts an mir haben, was Ihr Vertrauen gewinnt, und doch ist mir noch niemals im Leben ein Mensch begegnet, bei dessen erstem Anblick ich so wie bei Ihnen fühlte: dem könntest Du vertrauen blindlings denn in seinen Augen steht Festigkeit und Treue.“

Mare hatte leicht die Stirne gerunzelt. „Sie phantastieren, mein Herr. Sentimentalität liegt Ihnen doch wohl im allgemeinen nicht, zudem wissen sie wohl, daß der Schein trägt?“

Wieder stieg ihm das stürmische Blut hoch ins Gesicht.

„Sie haben ein Recht, mir zu zürnen, gnädiges Fräulein, und eben, weil ich mich Ihnen und Ihrer Hoheit der Prinzessin gegenüber so schuldig fühlte, möchte ich gern, daß Sie mich wenigstens recht verstehen!“

„Wer wie Sie die Menschen verachtet, wer wie Sie vor ihnen flieht, dem kann an der Meinung der Einzelnen doch nichts liegen.“

„Wer sagt Ihnen denn, daß ich die Menschen verachte, Fräulein v. Lübben? Im Gegenteil, ich liebe sie, aber ein unglückliches Geschick zwingt mich, fern von ihnen zu leben!“

„Wollen Sie sich damit interessant machen?“ war es spöttisch von ihren Lippen gekommen. Im nächsten Augenblick aber hatte sie schon ihr so leicht dahinflatterndes Wort bereut.

Jamos' Antlitz war erdfahl geworden. Die grauen Augen glühten wie schwarze Kohlen, und auf der breiten Stirn schwoll die Ader des Zornes. Es war, als wollte er in wilder Empörung losbrechen, aber nur einen Moment, dann sank die hohe Gestalt ganz in sich zusammen. Wie ein alter Mann erschien ihr der Verwalter plötzlich, als er dann leise sagte:

(Fortsetzung folgt.)